Positionspapier der NaKo

Formales

Die *Nachhaltigkeitskommission der VCS (NaKo)* setzt sich im Interesse der Mitglieder der VCS dafür ein, Nachhaltigkeit innerhalb der VCS und am D-CHAB zu fördern und Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu schaffen. Entsprechend des Kommissionsreglements werden in diesem Positionspapier die Ziele und Anliegen der NaKo aufgeführt [1]. Diese Aufgabe ist begründet durch den in den VCS Statuten als Zweck festgelegten Grundsatz:

> *Die VCS achtet bei Durchführung sämtlicher Aktivitäten darauf, diese nachhaltig und umweltschonend durchzuführen* [2].

Die NaKo ist sowohl für selbständige Projekte zuständig, aber auch als Unterstützung aller anderen Organe der VCS, um deren Arbeit nachhaltiger zu gestalten [1].

Ziele

Um Nachhaltigkeit effektiv zu fördern, müssen diesbezügliche Anstrengungen darauf bedacht sein, selber nachhaltig, d.h. langfristig umsetzbar, zu sein. Daher soll eine nachhaltige Perspektive in bestehende oder neue Strukturen, so integriert werden, dass genügend Anreiz besteht, diese langfristig aufrecht zu erhalten. Hierzu zählen:

- verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei VCS internen Entscheidungsprozessen
- Aufbau von Fachvereins-übergreifendem Austausch für weiterführende Projekte im VSETH
- langfristige Integration von nachhaltigen Aspekten in die Lehre am D-CHAB

Des Weiteren soll durch informierende und inspirierende Inhalte das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln gestärkt werden.

Projekte

Nachhaltigkeit in der VCS

Die Einbindung von Nachhaltigkeit in Entscheidungen innerhalb der VCS ist eine wiederkehrende Aufgabe, deren Erfolg bisher stark abhängig von der Dringlichkeit der Entscheidung war. Gemäss des Reglements soll die NaKo bei Bedarf hier helfen, nachhaltigere Lösungen zu finden [1]. Dafür ist es notwendig, dass bei solchen Entscheidungen alle relevante Parteien Offenheit für Alternativen zeigen und offen kommunizieren, wenn sie Bedarf an Unterstützung bei der Suche und Umsetzung von neuen Lösungen benötigen. Insbesondere in der Event Planung werden immer wieder Entscheidungen gegen eine nachhaltigere Alternative getroffen, begründet mit Kosten-, Effizienz- oder Aufwandsargumenten. Beispielsweise scheitert die Nutzung von

Mehrwegbechern und -tellern, die durch andere Vereine verfügbar sind, bei grösseren Events wiederholt an mangelnden praktikablen Pfandsystemen und dem Mehraufwand bei der Organisation und Reinigung. Die NaKo bemüht sich daher, aktiv auf Kommissionen mit Vorschlägen zuzugehen, um hier Unterstützung zu bieten.
Um solche Entscheidungen mittelfristig nachhaltiger treffen zu können, ist insbesondere die Kommunikation der Problematiken wichtig, um gemeinsam Lösungen zu suchen. Hierfür soll auch der Austausch zwischen Fachvereinen von Erfahrungen zu nachhaltigen Ansätzen gestärkt werden.

Austausch im VSETH

Das durch die *Student Sustainability Commission of VSETH (SSC)* initiierte VSETH weite, informelle Nachhaltigkeitsgremium (NAGETH) soll genau für solchen Austausch eine Plattform bieten. Die NaKo unterstützt dieses Projekt und bemüht sich, insbesondere die Kommunikation von Erfahrungen zwischen den Fachvereinen zu bestärken. Dafür sollen sowohl eigene Erfahrungen gesammelt und gleichzeitig die der Anderen diskutiert und bei Bedarf an die VCS kommuniziert werden.
Eine weitere Plattform für solchen Austausch ist der *Sustainability Summit* von ETH Sustainability und der SSC. Dort tauschen sich einige der ETH weit agierenden Nachhaltigkeits-Initiativen über ihre Projekte aus und können sich vernetzen. Dieses Forum bietet eine gute Möglichkeit für die NaKo andere Projekte kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen [3].

Lehre am D-CHAB

Nachhaltigkeit ist bisher in der Lehre am D-CHAB, insbesondere in den ersten Jahren, kaum ein Thema. Sowohl Vorlesungen als auch Laborpraktika umgehen diesen Aspekt häufig, obwohl die Konzepte von *Green Chemistry* in der Chemie grossflächig etabliert sind. Beispielsweise die Einführung der sehr allgemeinen *12 Principles of Green Chemistry* [4] oder von Methoden zur konkreten Messung von Effizienz wie durch *Atom Economy* sind simple Konzepte, deren Vermittlung an alle Studierende in chemischen Bereichen sehr wertvoll wäre. Konzepte für die Integration solcher Themen in die Lehre sollen zusammen mit den für Hochschulpolitik (HoPo) verantwortlichen Vorständen entworfen werden und bei passender Gelegenheit in die Unterrichtskommission eingebracht werden. Eine Idee ist, im Rahmen der durch *PAKETH* bedingten Veränderungen des Lehrplans, diese Thematiken in neu strukturierte Vorlesungen zu integrieren. Hierzu möchte die NaKo die benötigte thematische Unterstützung den HoPo Verantwortlichen anbieten.
Ähnliches gilt für die Laborpraktika. Denn hier sollten Studierende unter anderem lernen, die Vorgehensweisen der praktischen chemischen Arbeit zu hinterfragen und zu verstehen. Vor dem Hintergrund, dass die ETH sich das Ziel gesetzt hat, ihre selbst-verschuldeten Emissionen in den nächsten Jahren stark zu reduzieren [5], ist es wichtig, dass hier langfristig nachhaltige Praktiken vermittelt werden, anstatt dass sich auf traditionelle Techniken beschränkt wird. Dieser Prozess benötigt die Überarbeitung vieler Aspekte der Praktika. Die NaKo hat in den vergangenen Jahren einige Konzepte gesammelt und auch bereits in Laborpraktikas getestet. Dies soll gemeinsam mit den HoPo Verantwortlichen weiter diskutiert und ausgearbeitet werden, um ebenfalls bei den anstehenden Änderungen durch PAKETH berücksichtigt werden zu können.

NaKo Events

Um das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu stärken, organisiert die NaKo eigene Events, bei denen dies im Mittelpunkt steht. Bei den seit einigen Jahren etablierten *Sustainability Talks (SusTalks)* vermit-

teln Forschende aus Nachhaltigkeits-bezogenen Themengebieten aktuelle Perspektiven auf verschiedenste Problematiken. Dies verfolgt das Ziel, die Bedeutung der Forschung bezüglich nachhaltiger Entwicklung zu zeigen und gleichzeitig zu inspirieren, sich selber mit dieser Thematik zu beschäftigen. Bei anschliessenden Apéros werden ausserdem weiterführende Diskussionen zu diesen Themen angeregt, welche sonst eher selten im Alltag der Studierenden Platz finden. So wird den Studierenden direkt vermittelt, welche grosse Rolle Nachhaltigkeit heute schon in der chemischen Forschung und Industrie spielt.
Weitere Konzepte für Projekte werden von der NaKo ausgearbeitet und getestet. Das neuste Event *Pimp my Labcoat* mit dem *Student Project House (SPH)* konnte insbesondere Studierenden aus dem 1. Semester einen Zugang zum SPH geben, das die Infrastruktur für kreative Projekte und insbesondere Möglichkeiten zum Recycling von Alltagsmaterialien bietet [6].

References

(1) Kommissionsreglement (Art.2) `https://vcs.ethz.ch`.

(2) VCS Statuten (Art.2.5) `https://vcs.ethz.ch`.

(3) ETH `https://ethz.ch/en/the-eth-zurich/sustainability/aktiv-fuer-nachhaltigkeit.html`.

(4) Warner, J.; Anastas, P. *Oxford University Press* **1998**.

(5) ETH Zurich strives for Net Zero by 2030 `https://ethz.ch/content/dam/ethz/main/eth-zurich/nachhaltigkeit/Dokumente/ETH-Whitepaper_Nettonull_EN_Sept22_final.pdf`.

(6) Student Project House `https://sph.ethz.ch`.